SELBSTVERWIRKLICHUNG UND VERANTWORTUNG ALS LERNZIELE

Seit mehreren Jahren machen Jugendliche der Eduard-Spranger-Gemeinschaftsschule vielfältige Erfahrungen in einer realen Lernumgebung am Umweltbildungszentrum Listhof. Neben der Erkenntnis, dass mit wirklichkeitsbezogenen Lernfeldern große Erfolge verzeichnet werden, gibt es noch einen weiteren Punkt, warum sich die Eduard-Spranger-Schule entschlossen hat, diesen außergewöhnlichen Weg zu wählen:

Jugendliche, die in die Pubertät kommen, verlieren deutlich das Interesse an schulischem Lernen. Wir begleiten Jugendliche hinaus ins „praktische (Er-) Leben“. Anhand der praktischen Tätigkeiten spüren sie, dass sie mit ihren neu erwachten körperlichen und geistigen Kräften mehr anfangen können als Klassenarbeiten zu bestehen und um Noten zu konkurrieren. Wir bieten ihnen echte Handlungsmöglichkeiten, in denen sie die Erfahrung machen

- dass ihre Arbeit wichtig und unmittelbar sinnvoll ist.
- dass sie gebraucht werden.
- dass sie Dinge tun, deren Erfolg und Misserfolg sie unmittelbar erleben.
- dass sie Schwierigkeiten überwinden und bis zum Ziel durchhalten können.
- dass sie für etwas zuständig sind und Verantwortung tragen.
- dass es Freude macht, mitzuhelfen Natur und Umwelt zu bewahren.

REALE LERNERFAHRUNGEN AUßERHALB DER SCHULE

Gruppen von jeweils zehn bis zwölf Schülerinnen und Schülern aus den Klassenstufen fünf und sechs verbringen wöchentlich vier Wochen lang 22 Stunden ihrer Regelunterrichtszeit am Listhof und dies ein bis zwei mal im Schuljahr. In diesem Zeitraum erledigen sie Arbeiten, die bei der Tierhaltung, in der Landschaftspflege und in den Gärten anfallen. Sie beschäftigen sich in Eigeninitiative mit der Planung und dem Bau von Ställen und Gehegen für Hühner, Gänse, Ziegen und Esel, bauen eine kleine Hühnerzucht auf und vermarkten die selbst erzeugten Produkte. Das gemeinsame Essen sowie die Pflege und Gestaltung des Lern- und Aufenthaltsraumes sind ebenso Bestandteil des Tagesverlaufs, wie die Zeit zum Bewegen und Ausruhen. Die Schülerinnen und Schüler werden bei allen Tätigkeiten stets durch kompetente Fachkräfte angeleitet und begleitet.

LEBENSWIRKLICHKEIT ALS BESTANDTEIL DES INDIVIDUELLEN LERNENS

Die aktuellen Bildungspläne rücken die Verbindung von Schule und Leben, von Lernen und Arbeiten, von Denken und Handeln immer mehr in den Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler planen, organisieren und recherchieren im Team. Arbeitsabläufe werden dokumentiert und reflektiert. Alle Tätigkeiten und Inhalte können je nach Leistungsmöglichkeit der Schülerinnen und Schüler stark differenziert und in nahezu alle Fächer bildungsrelevant integriert werden.
Das Arbeiten der Jugendlichen im Projekt entspricht den offiziellen Lernzielen der Klassenstufen fünf und sechs. Beim SchulHof-Projekt ist nicht nur „Handarbeit“ sondern auch „Kopfarbeit“ und Teamarbeit gefordert. So werden soziale, personale, fachliche und methodische Kompetenzen erworben und entwickelt.